

LOXONE INTERCOM

Art. Nr.: 200093



Historie:

Version	Datum	Name	Änderung
1.0	05.06.2013	Schmidt	1.Version erstellt
1.1	18.10.2013	Schmidt	Abgeleitete Kurzversion
1.2	08.01.2014		

Freigabe letzte Version

	Datum	Name	Bereich	KZZ	Unterschrift
geprüft	14.06.2013	P.Baudisch	DEV	BA	
geprüft			PF		
geprüft			VT		
geprüft			User		
geprüft			FE		

ALLGEMEINES

SYMBOLS UND HERVORHEBUNGEN

SOFTWAREHISTORIE

HARDWARE-VERSIONEN

PRODUKTBESCHREIBUNG

ALLGEMEIN

ÜBERBLICK

LIEFERUMFANG

OPTIONALES ZUBEHÖR

QUICK-START

STROMVERSORGUNG HERSTELLEN

SERVICE PC VORBEREITEN

WICHTIGE KONFIGURATIONSSCHNITTE

Eigene IP-Adresse des SIP-Moduls

Eigene IP-Adresse der Kamera

Anbindung am LOXONE Miniserver

KONFIGURATION SIP-MODUL

STARTVORAUSSETZUNGEN

KONFIGURATION STARTEN

Web-Interface

IP Einstellungen

Erweitert

TELEFONBUCH

Allgemein

EINSTELLUNGEN VOIP

Netzwerk

CODECs

SIP-Einstellungen

Erweiterte SIP Einstellungen

EINSTELLUNGEN HARDWARE

Allgemein

Audio

System

Gespräch

STATUS/ FERNSTEUERUNG

Status / Fernsteuerung

UPDATES

ZURÜCKSETZEN AUF WERKSEINSTELLUNG

Konfiguration IP Kamera

KONFIGURATION STARTEN

Web-Interface

IP Einstellungen

Erweitert

BILD ANZEIGEN

Dient dazu, sich einzelne Bilder der Kamera anzeigen zu lassen.

VIDEO ANZEIGEN

FERNSTEUERUNG

BENUTZERVERWALTUNG/ ZUGANGSBERECHTIGUNG

EINSTELLUNGEN

Allgemein

Erweitert

Kamera

IP-ADRESSE ZURÜCKSETZEN

PRODUKTDDETAILS

TECHNISCHE DATEN

ANSCHLUSSBESCHREIBUNG

ANZEIGEN

Versorgungsspannung

Verbindungen und Betriebszustände

TECHNISCHE ZEICHNUNGEN

Loxone Intercom SIP-Video

Intercom Flush-Mount Box

Intercom Surface-Mount Box

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

KUNDENSERVICE

GLOSSAR

ALLGEMEINES

SYMBOLE UND HERVORHEBUNGEN



Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung.



Dieses Symbol markiert wichtige Hinweise, die Sie auf jeden Fall befolgen sollten, um Verletzungen sowie Beschädigungen und Fehlfunktionen des Produkts zu vermeiden.



Dieses Symbol markiert hilfreiche Hinweise.

SOFTWAREHISTORIE

Datum	DSP-Version (API)	AVR- (Lib) Version	IP Kamera Firmware	Beschreibung / Funktionserweiterung
12.03.2013	V7.9 (056000)	V1.5 (V4.7)	V3.8	Initiale Version
21.03.2013	V8a0 (056000)	V1.6 (V4.8)	V3.8	- Sprachumschaltung im WebInterface hinzugefügt - UDP Call Request
24.04.2013	V8b0 (056000)	V1.7 (V4.9)	V3.8	- Anpassung WebInterface
16.08.2013	V8d0 (056000)	V1.7 (V4.9)	V3.8	- Anpassung WebInterface

HARDWARE-VERSIONEN

Datum	HW	Erweiterung
07.02.2013	1.0	Initiale Version
20.06.2013	1.1	Anpassung Mechanik

PRODUKTBESCHREIBUNG

ALLGEMEIN

Das Gerät Loxone Intercom SIP-Video ist eine kompakte Videosprechstelle bestehend aus IP-Kamera, SIP-Modul mit Freisprech-Mikrofon, Eingängen für externe Ruftasten sowie Relais-Ausgängen für Türöffnung und Licht.

Sie kann wahlweise in ein Auf –oder Unterputzgehäuse eingebaut werden.


Versorgt wird das Gerät vorzugsweise über Power over Ethernet (PoE). Sollte diese Option nicht zur Verfügung stehen, kann sie auch über ein Steckernetzteil mit 24V versorgt werden.

Das Gerät ist die ideale Lösung bei Anforderungen zum Schutz vor Vandalismus oder für Anwendungen im Freien. Ein schneller Gesprächsaufbau und eine lautstarke Wiedergabe in sehr guter Qualität zeichnen diese robuste Sprechstelle aus.



Merkmale sind:

- Geeignet für den Außeneinsatz (Schutzart IP65 frontseitig).
- Die Sprechverbindung erfolgt per VoiceOverIP (VoIP) über das angeschlossene Ethernet-LAN direkt über einen SIP-Provider.
- Vorrang der Sprache von der Innensprechstelle, somit ist auch bei starker Geräuschkentwicklung im Umfeld der Sprechstelle eine Verständigung möglich.
- Ausgelöst werden Rufe über die Zentralruftaste mit optischer Zustandssignalisierung.
- Einfache Konfiguration über den eingebauten Web-Server, der in einer gewünschten Sprachversion (Deutsch, Englisch) vorinstalliert wird.
- Die Stromversorgung erfolgt über das LAN (PoE).
- Edles, massives Gehäuse aus eloxiertem Aluminium.

LIEFERUMFANG

Artikelnummer	Name / Beschreibung	
200093	Loxone Intercom SIP-Video Complete functional unit with front panel, switch, IP camera, door relay, light relay, extension port	Loxone Intercom SIP-Video Kompletgerät mit Frontplatte Alu, mit Switch, IP-Kamera, Türrelais, Lichtrelais, Erweiterungsanschluss.
		

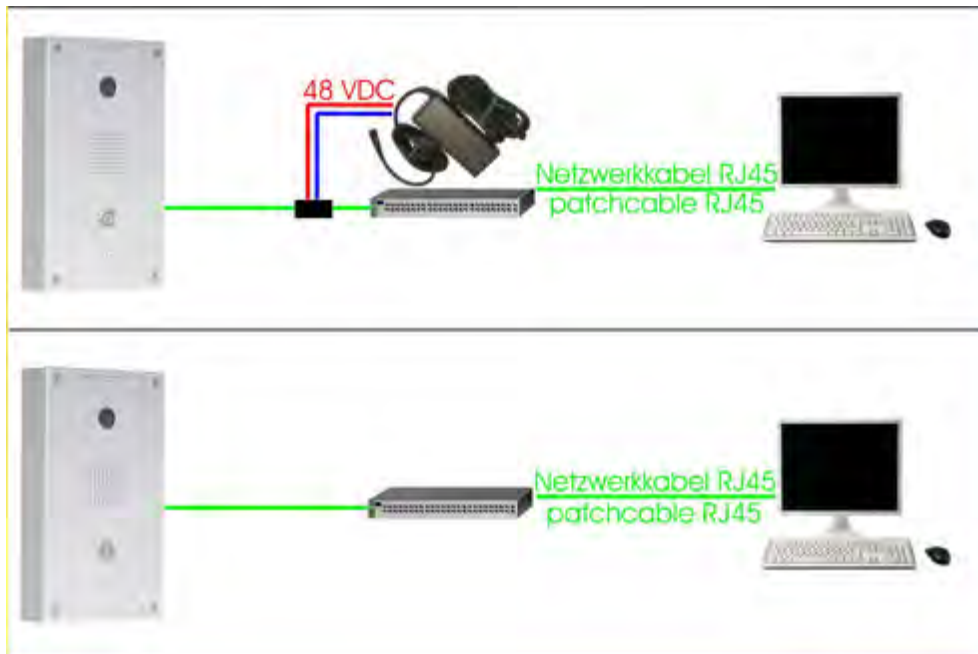
OPTIONALES ZUBEHÖR

Artikelnummer	Name / Beschreibung	
200094	Intercom Flush-Mount Box (W x L x D) 138 x 248 x 41mm	Intercom Flush-Mount Box (BxHxT) 138 x 248 x 41mm
		
200095	Intercom Surface-Mount Box (W x L x D) 150 x 260 x 41mm	Intercom Surface-Mount Box (BxHxT) 150 x 260 x 41mm
		

QUICK-START

STROMVERSORGUNG HERSTELLEN

Zuerst vorkonfigurieren, dann montieren !



- Anschlussmöglichkeit 2 Switch ohne PoE + PoE-Injektor
 1. Ein 48VDC Netzteil (48VDC, 1A gesichert) an einen PoE-Injektor anschließen und mit dem Netzwerkkabel verbinden. Den PoE-Injektor mit dem Switch ohne PoE verbinden.
 2. Das SIP-Modul über ein Netzwerkkabel an X1 (siehe Kapitel 7.2) mit dem PoE-Injektor verbinden.
- Anschlussmöglichkeit 3 PoE-Switch
 1. Das SIP-Modul über ein Netzwerkkabel an X1 (siehe Kapitel 7.2) mit dem PoE-Switch (Power over Ethernet Switch) verbinden.

SERVICE PC VORBEREITEN



Damit die Video-Gegensprechanlage nach dem Einbau angesprochen werden kann, müssen dieser zwei IP –Adressen im Adressbereich ihres Netzwerks zugeteilt werden. Über einen direkt mit der Sprechanlage verbundenen PC/Laptop und einer externen 24V Versorgungsspannung für die Sprechanlage, kann diese Einstellung vorgenommen werden. Eine andere Möglichkeit ohne externe Versorgung wäre, die Video-Gegensprechanlage direkt über einen PoE-Switch mit einem PC/Laptop zu verbinden.



Um eine Verbindung mit der Sprechanlage herstellen zu können, ist es notwendig, dass der verwendete PC/Laptop vorübergehend auf eine IP-Adresse im Adressbereich der Sprechanlage eingestellt wird.



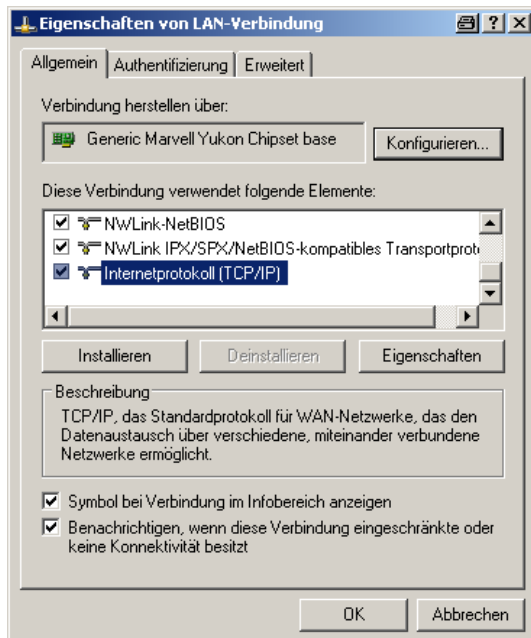
Für das in der Video-Gegensprechanlage ist im Auslieferungszustand der Adressbereich von 192.168.1.1 bis 192.168.1.254 definiert.



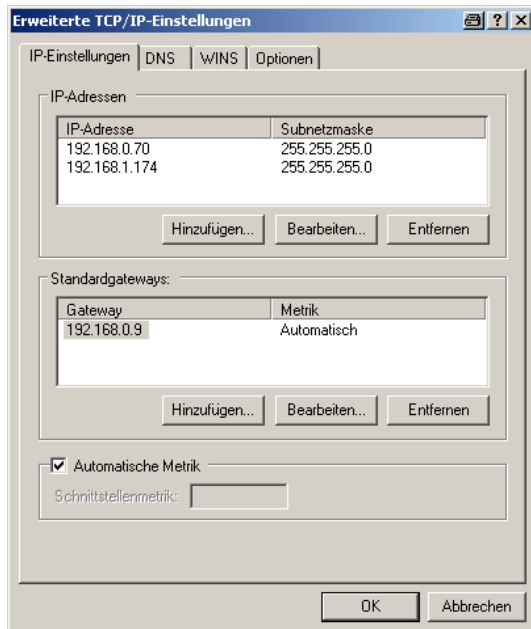
Das SIP-Modul belegt ab Werk die Adresse 192.168.1.98.
Die IP-Kamera belegt ab Werk die Adresse 192.168.1.99

Um die Video-Gegensprechanlage zu konfigurieren, gehen Sie wie folgt vor.

- 1) IP –Adresse und Adressbereich vom PC/Laptop vorübergehend ändern.
(Beispiele anhand Windows XP)
 - b) Einstellungen Netzwerkverbindungen LAN Verbindung



- c) Internetprotokoll (TCP/IP) anwählen und auf Eigenschaften klicken.
- d) Sind "Folgende IP-Adressen verwenden:" und "Folgende DNS Serveradressen verwenden:" aktiviert, dann verändern Sie die bei ihnen eingetragenen Werte nicht und klicken Sie auf Erweitert....



- e) Bei IP-Adressen auf Hinzufügen klicken.
- f) Eingabe der eigenen PC IP-Adresse: 192.168.1.175 und Subnetzmaske: 255.255.255.0



Dabei kann eine IP-Adresse von 192.168.1.1 bis 192.168.1.254 gewählt werden. Nur die IP –Adressen 192.168.1.98 bzw. 99 dürfen nicht verwendet werden, da diese von der Video-Gegensprechanlage belegt sind. Mit den beiden gemachten Angaben wird der Adressbereich definiert, in dem sich der PC/Laptop befindet, und die IP-Adresse, über die er in diesem Netz erreichbar ist.

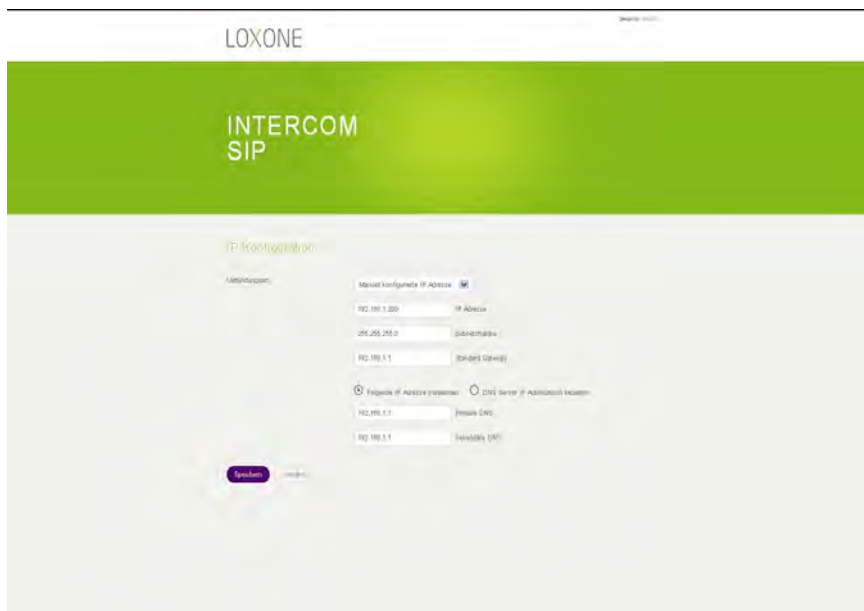
- g) Auf **Hinzufügen** klicken.

Die eingegebene IP –Adresse und Subnetzmaske werden jetzt in der Tabelle angezeigt.

WICHTIGE KONFIGURATIONSSCHNITTE

Eigene IP-Adresse des SIP-Moduls

- Öffnen Sie einen Webbrowser und geben Sie die Standard-IP-Adresse des Intercom SIP-Moduls 192.168.1.98 in die Adresszeile Ihres Browsers ein.
- Geben Sie das Standard-Passwort admin ein.
- Geben Sie auf der Startseite bei den IP-Einstellungen
- IP-Adresse
- Subnetzmaske
- Standard Gateway ein oder wählen Sie bei Verbindungsart DHCP.



Eigene IP-Adresse der Kamera

- Öffnen Sie einen Webbrowser und geben Sie die Standard-IP-Adresse des Intercom Video-Moduls 192.168.1.99 in die Adresszeile Ihres Browsers ein.
- Geben Sie den Standard-Benutzer admin ein.
- Geben Sie das Standard-Passwort admin ein.
- Geben Sie auf der Startseite bei den IP-Einstellungen
- IP-Adresse
- Subnetzmaske
- Standard Gateway ein oder wählen Sie bei Verbindungsart DHCP.

The screenshot shows the 'INTERCOM VIDEO' web interface. At the top, there is a green header with the text 'INTERCOM VIDEO'. Below this, the page title is 'IP Konfiguration'. Underneath, there is a section for 'Verbindungsart' (Connection type) with two radio buttons: 'Manuell' (selected) and 'DHCP'. Below this, there are four input fields for manual configuration: 'IP Adresse' (192.168.1.99), 'Maske' (255.255.255.0), 'Gateway' (192.168.1.1), and 'DNS' (0.0.0.0). At the bottom left, there is a purple 'Speichern' (Save) button and a 'zurück' (back) link.

Anbindung am LOXONE Miniserver

Siehe: <http://www.loxone.com/dede/service/dokumentation/zubehoer/loxone-intercom.html>

KONFIGURATION SIP-MODUL

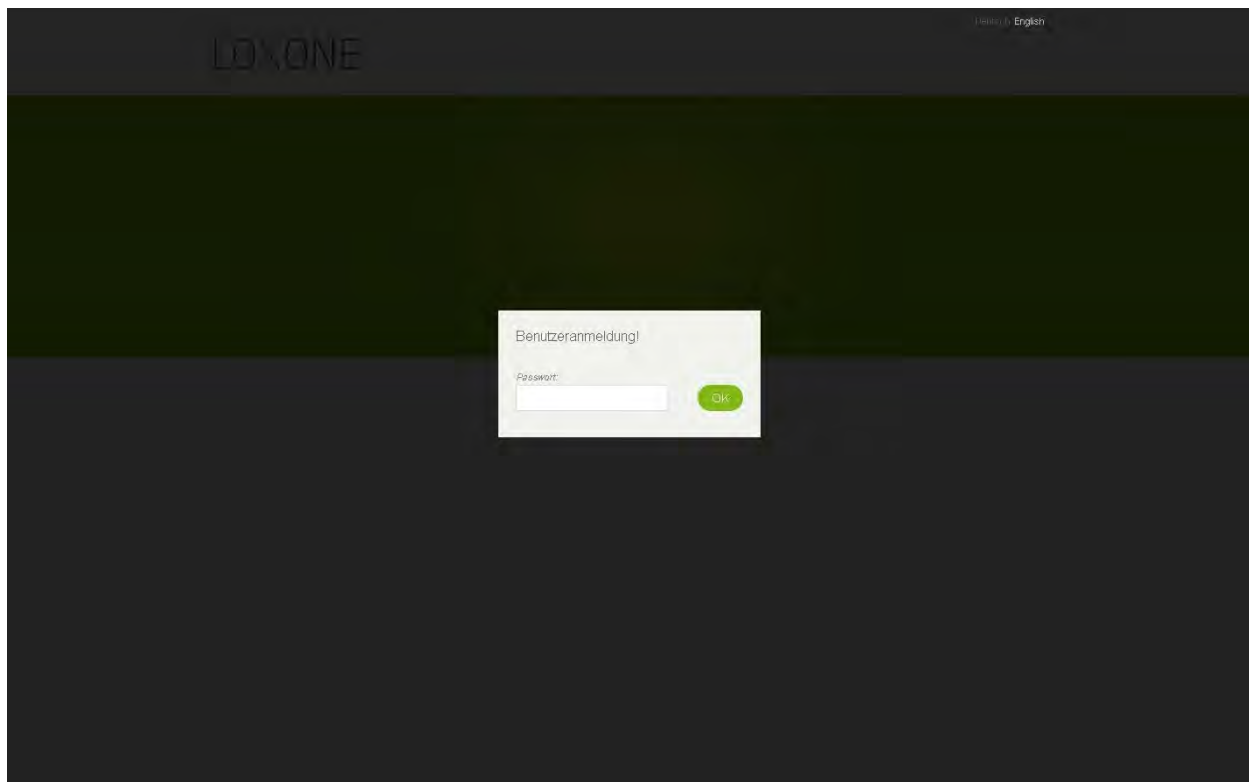
STARTVORAUSSETZUNGEN

- Verbindung des SIP-Moduls mit einem Ethernet 10/100 LAN.
- Die Stromversorgung kann entweder über das Ethernet via PoE (Power over Ethernet) oder über ein passendes Netzteil erfolgen.

KONFIGURATION STARTEN

Web-Interface

Startseite des Webinterfaces durch die Eingabe der vom Werk voreingestellten IP- Adresse „192.168.1.98“ im Web-Browser aufrufen.



- Loggen Sie sich mit dem werkseitig eingestellten Passwort „admin“ ein.
- Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit „OK“.

IP Einstellungen

Nach erfolgreicher Anmeldung am Web-Interface wird auf der Startseite die aktuelle IP Konfiguration des SIP-Moduls angezeigt.

Verbindungsart

Die Netzwerkeinstellungen können entweder manuell eingegeben werden, wenn „Manuell konfigurierte IP-Adresse“ ausgewählt wird, oder über einen DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) Server automatisch bezogen werden.

IP-Adresse

Hier können Sie dem SIP-Modul eine nicht belegte IP-Adresse aus Ihrem Netzwerk vergeben.



Wenn die IP-Adresse manuell geändert wurde, kann der Web-Browser unter Umständen die Seite mit der Rückmeldung nicht mehr anzeigen. Sollte dies der Fall sein, dann geben Sie die neue IP manuell in den Browser ein, um wieder auf die Startseite vom Web – Interface zu gelangen.

Subnetzmaske

Durch die Subnetzmaske wird dem SIP-Modul mitgeteilt, welche Größe das Subnetz hat, in dem es sich befindet. Standard ist 255.255.255.0

Standard Gateway

Ein Gateway ist ein Übertragungspunkt zwischen unterschiedlichen Netzen. Geben Sie das Standard Gateway (z.B. Router) für Ihr Netzwerk ein.

DNS



Die Einstellungen für den DNS (Domain Name Server) Server können von Hand eingestellt oder auch über den DHCP Server automatisch bezogen werden.

- DNS Server IP automatisch beziehen

Wenn diese Option gewählt wurde werden die Felder für Primäre und Sekundäre DNS grau hinterlegt und die IP-Adresse wird automatisch bezogen.

- Folgende Adresse verwenden

Wird diese Option gewählt, müssen für die Primäre und Sekundäre DNS Adressen vergeben werden.

Erweitert

Um weitere Einstellungen am SIP-Modul vorzunehmen, klicken Sie auf der Startseite auf erweitert. Es werden zusätzliche Menüpunkte angezeigt.

The screenshot shows the 'IP Konfiguration' (IP Configuration) page in the Loxone web interface. The page title is 'IP Konfiguration'. Under the heading 'Verbindungsart' (Connection type), there is a dropdown menu set to 'Manuell konfigurierte IP Adresse' (Manually configured IP address). Below this, there are input fields for 'IP Adresse' (192.168.1.98), 'Subnetzmaske' (255.255.255.0), and 'Standard Gateway' (192.168.1.1). There are two radio buttons: 'Folgende IP Adresse verwenden' (selected) and 'DNS Server IP Automatisch beziehen' (unselected). Below these are input fields for 'Primäre DNS' (192.168.1.1) and 'Sekundäre DNS' (192.168.1.1). At the bottom left, there are two buttons: 'Speichern' (Save) and 'erweitern' (Expand). At the bottom of the page, there are four menu items: 'Telefonbuch' (Phonebook), 'Einstellungen VoIP' (VoIP Settings), 'Einstellungen Hardware' (Hardware Settings), and 'Updates'.

TELEFONBUCH

Allgemein

The screenshot shows the 'Allgemein' configuration page for a phonebook entry. It is divided into two main sections:

- Zentralruf (ID 116):**
 - Name:** A text input field labeled 'Zentralruf'.
 - Nummer:** A text input field containing '12345'.
 - DTMF (0-9, *, #):** A large text input field for entering a DTMF code.
 - Ankommen:** A dropdown menu set to 'Annehmen' (Accept).
 - Abgehend:** A dropdown menu set to 'Anzeige Aus' (Display Off).
 - Relais:** A dropdown menu set to 'Aus' (Off).
 - Gruppen-ID:** A dropdown menu set to 'Keine' (None).
- Unbekannter Anrufer (ID 119):**
 - DTMF (0-9, *, #):** A large text input field for entering a DTMF code.
 - Ankommen:** A dropdown menu set to 'Annehmen' (Accept).
 - Relais:** A dropdown menu set to 'Aus' (Off).

Each section includes a numeric keypad with buttons for digits 1-9, *, 0, #, and a back/clear button.

Name

Hier muss ein Name für das Rufziel eingegeben werden.

Nummer

Die Eingabe der Telefonnummer oder der IP-Adresse (IP-Eingabe mit Punkten), erfolgt hier.

DTMF – Code

Nachwahlcode, der an der Gegenstelle, während des Gesprächs über ein Tastenfeld eingegeben werden kann, um das Relais mit der Funktion Türöffner auszulösen.

Es können bis zu 4-stellige Codes eingegeben werden. Werden im Code mehrer gleiche Zeichen hintereinander verwendet, ist bei der Eingabe zwischen zwei gleichen Zeichen eine Pause von ca. 1 Sekunde erforderlich, damit das zweite Zeichen erkannt wird!

Ankommend

Hier wird entschieden, wie bei einem ankommenden Anruf, von der angegebenen Nummer vorgegangen werden soll. Es stehen zur Auswahl:

Abweisen, automatische Annahme, automatische Annahme mit Abspielen einer hinterlegten Ansage (hört der Anrufende) und signalisieren mit Annahme durch eine Klingeltaste. Die Zusatzoption „Pieps“ sorgt dafür, dass die Gesprächspartner nach dem Aufbau der Audioverbindung einen Signalton hören.

Abgehend

Hier wird entschieden, ob bei abgehenden Rufen eine hinterlegte Ansage beim Angerufenen abgespielt werden soll. (z.B.: Standort der Sprechstelle)

Relais

Hier wird entschieden, ob das Rufanzeige-Relais bei einem Rufaufbau geschaltet werden soll. Ist es auf „An“ eingestellt bleibt das Relais ab dem Rufaufbau bis zum Ende der Verbindung geschaltet.

Gruppen ID

Mit dieser Einstellung ist es möglich mehrere Rufziele einer Gruppe zuzuordnen. Wird ein Rufziel aus einer Gruppe angerufen und nicht erreicht, dann werden alle Rufziele aus dieser Gruppe, in der Reihenfolge, nacheinander angerufen, wie Sie im Telefonbuch eingetragen sind. Weitere Einstellungen dazu sind im Kapitel 5.4.4 unter „Kettenruf“.

Unbekannter Anrufer

Die Teilnehmeroptionen DTMF -Code usw. verhalten sich wie bei den Teilnehmern im Telefonbuch, nur dass diese für alle unbekanntes Anrufer gelten. Aus diesem Grund fehlt hier die Option für ausgehende Rufe und der Name.

EINSTELLUNGEN VOIP

Netzwerk

EINSTELLUNGEN VOIP

Netzwerk

Allgemeine Informationen

Typ: LOXONE Intercom SIP
 MAC Adresse: 00-50-02-F9-34-39
 Versionen: 056000 V8b0/V1.7 (V4.9)

Verbindungsart: Manuell konfigurierte IP Adresse

192.168.1.98 IP-Adresse
 255.255.255.0 Subnetzmaske
 192.168.1.1 Standard Gateway

Folgende IP-Adresse verwenden DNS-Server IP automatisch beziehen

192.168.1.1 Primäre DNS
 192.168.1.1 Sekundäre DNS

Layer 3 QoS: 0 (Diff-Serv or Precedence value)
 Layer 2 QoS: 0 (802.1Q VLAN Tag)
 0 (802.1P Priority Value)

Speichern

Netzwerk Einstellungen

Verbindungsart

Die Netzwerkeinstellungen können entweder manuell eingegeben werden, wenn „Manuell konfigurierte IP-Adresse“ ausgewählt wird, oder über einen DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) Server automatisch bezogen werden.

IP-Adresse

Hier können Sie dem SIP-Modul eine nicht belegte IP-Adresse aus Ihrem Netzwerk vergeben.



Wenn die IP-Adresse manuell geändert wurde, kann der Web-Browser unter Umständen die Seite mit der Rückmeldung nicht mehr anzeigen. Sollte dies der Fall sein, dann geben Sie die neue IP manuell in den Browser ein, um wieder auf die Startseite vom Web-Interface zu gelangen.

Subnetzmaske

Durch die Subnetzmaske wird dem SIP-Modul mitgeteilt, welche Größe das Subnetz hat, in dem es sich befindet.

Standard Gateway

Ein Gateway ist ein Übertragungspunkt zwischen unterschiedlichen Netzen.



Die Einstellungen für den DNS (Domain Name Server) Server können von Hand eingestellt oder auch über den DHCP Server automatisch bezogen werden.

- **DNS Server IP automatisch beziehen**

Wenn diese Option gewählt wurde werden die Felder für Primäre und Sekundäre DNS grau hinterlegt und die IP-Adresse wird automatisch bezogen.

- **Folgende Adresse verwenden**

Wird diese Option gewählt, müssen für die Primäre und Sekundäre DNS Adressen vergeben werden.



Die Einstellungen für QoS (Quality of Service) sollten nur von erfahrenen Systemverwaltern angepasst werden. Grundsätzlich dienen diese Einstellungen dazu, die Datenpakete für die Sprachübertragung gegenüber anderem Netzwerkdatenverkehr zu priorisieren.

CODECs

EINSTELLUNGEN VOIP

Codecs

Bevorzugter Codec (in notierter Reihenfolge)

# 1	PCMA	1	Audio Frames pro Tx (Standard 1)
# 2	PCMU	1	Audio Frames pro Tx (Standard 1)
# 3	iLBC	1	Audio Frames pro Tx (Standard 1)
# 4	G.726-32	1	Audio Frames pro Tx (Standard 1)
# 5	GSM 6.10	1	Audio Frames pro Tx (Standard 1)
# 6	Keiner	1	Audio Frames pro Tx (Standard 1)

ILBC Frame Größe: 20ms 30ms

Speex Rate:

Speichern

CODEC-Einstellungen

Bevorzugter Sprachcodec

- PCMU (G.711 μ -Law) ist der Standard für digitale Kommunikation in Europa. Sehr gute Sprachqualität, aber dafür auch eine sehr hohes Datenvolumen von ca. 80 bis 100 kBit/s.
- PCMA (G.711 A-law) ist der Standard für digitale Kommunikation in Nordamerika und Japan. Sehr gute Sprachqualität, aber dafür auch eine sehr hohes Datenvolumen von ca. 80 bis 100 kBit/s.
- Speex ist für die Sprachübertragung optimiert und dabei sehr skalierbar. Hier ist jedoch nur die Datenrate skalierbar. Die Standardeinstellung von 8kBit/s sollte für eine verständliche Kommunikation ausreichen. Der Verlust von Datenpaketen macht auch hier kaum bis keine Probleme.
- iLBC (Internet Low Bitrate Codec) wurde speziell für die Sprachübertragung über IP Netzwerke konzipiert. Er verursacht ein Datenvolumen von ca. 14 kBit/s (20msek Frame Größe) oder 16 kBit/s (30msek Frame Größe) und ist robust gegenüber dem Verlust von Datenpaketen.
- G.726-32
Verursacht ein Datenvolumen von ca. 32 kBit/s bei mäßiger Sprachqualität.
- GSM 6.10 stammt aus dem Mobilfunkbereich. Er verursacht nur ein sehr niedriges Datenvolumen, bei gerade noch akzeptabler Qualität.



Die Einstellungen für „iLBC Frame Größe“ und „Speex Rate“ sollten nur von erfahrenen Systemverwaltern angepasst werden.

SIP-Einstellungen

SIP

SIP Registrierung Nein Ja

SIP Server (IP oder URL)

SIP Server Port SIP (Standard 5060)

SIP Domain

SIP Server als Outbound Proxy Nein Ja

Benutze DNS SRV Nein Ja

SIP Benutzer ID

SIP Authentifizierung ID

SIP Authentifizierung PIN

SIP Benutzername (Optional, z.B. Max Mustermann)

Speichern

SIP-Registrierung

gibt an, ob sich die Sprechanlage beim SIP-Server registrieren soll. Ist diese Option nicht aktiviert, so sind nur direkte Verbindungen (IP zu IP) möglich. Eine Verbindung über Rufnummern ist nicht möglich.

SIP Server und SIP Server Port

Hier wird die IP-Adresse oder URL des SIP Providers oder einer SIP-Telefonanlage eingetragen. Die Portnummer gibt an, auf welchen Port der Server hört.

SIP-Domain

Sie dient zur Auflösung von Teilnehmern und wird zusammen mit der Nummer im SIP-Protokoll zum Verbindungsaufbau verwendet (z.B. 1234@iptel.org). Ohne sie kann keine Verbindung über eine Rufnummer erfolgen. Hier kann statt einem Namen auch die IP-Adresse des SIP-Servers eingetragen werden.

SIP-Server als Outbound Proxy

Den SIP Server als Proxy für ausgehende Gespräche benutzen. Der SIP-Server muss dies allerdings auch unterstützen. Damit kann durch eine NAT Firewall hindurch telefoniert werden.

Benutze DNS SRV

Den DNS Server Eintrag benutzen, um einen Teilnehmer innerhalb der SIP-Domäne zu erreichen.

SIP Benutzer ID

Sie ist die ID innerhalb einer SIP Domäne, die zur Identifizierung der Sprechstelle verwendet wird. Bei einem eingehenden Ruf wird darüber die Zuordnung abgewickelt. Das bedeutet, dass ein Anrufer die Rufanfrage als „<Rufnummer>@sipdomain.de“ oder als „<Benutzer-ID>@sipdomain.de“ übermittelt.

SIP Authentifizierung ID und SIP Authentifizierung PIN

Benutzername und Passwort für die Anmeldung am SIP-Server.

Benutzername

Dieses Feld dient nur zur Information und hat keine spezielle Funktion. Hier könnte beispielsweise die Rufnummer des SIP-Moduls eintragen, was die Verwaltung von SIP-Accounts einfacher machen dürfte. Dies würde die Zuordnung der Benutzerdaten zur Rufnummer erleichtern, da sich die Benutzer IDs meistens von den Rufnummern unterscheiden.

Erweiterte SIP Einstellungen

SIP Erweitert	
Lokaler SIP Port	5060
Lokaler RTP Port	8000
Verfall der Registrierung	60
Aufrechterhaltungsintervall	20
Sende DTMF	RFC2833
DTMF Nutzdatentyp (Payload Type)	101
G.726-32 Nutzdatentyp	111
ILBC Nutzdatentyp	98
Speex Nutzdatentyp	110
PRACK Unterstützung (RFC3262)	<input checked="" type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja
Erforderliche Proxyeigenschaften	
NAT Traversal	Deaktiviert

Lokaler SIP-Port

Über den hier angegebenen Port, wird das SIP Protokoll, welches für die Verwaltung der SIP-Verbindungen zuständig ist, abgewickelt.

Lokaler RTP Port

Die Echtzeitdatenübertragung der Audiodaten wird über den hier angegebenen Port abgewickelt.

Verfall der Registrierung

Diese Einstellung gibt an, in welchem Abstand die Registrierung beim SIP-Server erneuert wird.

Aufrechterhaltungsintervall

Gibt an, in welchem Abstand ein leeres RTP Datenpaket an den SIP-Server geschickt werden soll, damit der RTP-Port, durch eine NAT Firewall bzw. einen Router, offengehalten werden kann.

Sende DTMF

Hier wird die Methode gewählt, über welche die DTMF Signalisierung abgewickelt wird:

- Inband Audio - DTMF-Töne werden als Audiodaten übertragen
- SIP-Info - DTMF-Ziffern werden über das SIP-Protokoll übertragen
- RFC2833 - DTMF-Ziffern werden über das RTP-Protokoll übertragen

Nutzdatentyp (DTMF, G.726-32, ILBC, Speex)

Der Nutzdatentyp sollte auf seiner Standardeinstellung belassen werden. Es gibt hier keinen besonderen Nutzen für den Anwender.

PRACK Unterstützung (Provisional Acknowledge)

Ist diese Einstellung aktiviert, werden bestimmte Signalisierungen im SIP Protokoll gesichert.

Erforderliche Proxyeigenschaften

Eigenschaften die der Proxyserver beherrschen muss.

NAT Traversal

Wenn sich das SIP-Modul hinter einer NAT Firewall bzw. einem Router befindet, so wird hier festgelegt, wie das SIP-Modul seine öffentliche IP-Adresse ermittelt. Dies kann bei einer festen IP-Adresse (z.B. eine Standleitung) mit der Option Benutze NAT IP geschehen oder bei einer dynamischen Zuweisung über einen STUN Server. Wird ausschließlich in einem lokalen Netzwerk gearbeitet, dann kann diese Option deaktiviert werden.

NAT-IP

Stellt die IP-Adresse des SIP-Moduls aus Sicht des Internets (WAN Adresse) dar. Bei dynamischer Zuweisung sollte dies über einen STUN Server automatisch geschehen.

EINSTELLUNGEN HARDWARE

Allgemein

The screenshot displays the Loxone web interface for hardware settings. At the top, the Loxone logo is on the left, and navigation links for 'ALLGEMEIN', 'AUDIO', 'SYSTEM', 'GESPRÄCH', and 'STATUS / FERNSTEUERUNG' are in the center. On the right, there are links for '< Zurück zum Start' and 'Deutsch English'. Below the navigation is a large green header with the text 'EINSTELLUNGEN HARDWARE'. The main content area is titled 'Allgemein' and contains two settings: 'Voreingestellte Sprache des Webinterfaces' with a dropdown menu set to 'Deutsch', and 'DHCP Retry Timeout' with a dropdown menu set to '06' and a unit selector set to '1s'. A purple 'Speichern' button is located at the bottom left of the settings area.

Voreingestellte Sprache des Webinterface

Hier wird angegeben in welcher Sprache das Webinterface standardmäßig angezeigt wird.

DHCP Retry Timeout

Hier wird angegeben wie lange das SIP-Modul nach einem Netzwerkneustart einen DHCP-Server versucht zu kontaktieren. Diese Einstellung ist nur relevant, sofern dem SIP-Modul IP-/ DNS-Adressen durch einen DHCP-Server automatisch zugewiesen werden.

Audio

Beim SIP-Modul wird die Echounterdrückung und die Anpassung der Lautstärkepegel über einen DSP vorgenommen. Dadurch müssen lediglich die Sollpegel angegeben werden.



Typische Parameter werden im Werk voreingestellt. Sie stehen aber in starker Abhängigkeit zur Installationsumgebung und müssen ggf. passend zum Einsatzort justiert werden.

Parameter	Wert
Mikrofonpegel	+9dB
Lautsprecherpegel	+3dB
Lautstärke des Klingeltons bei eingehendem Ruf	-6dB
Lautstärke der Signaltöne im Lautsprecher	10 %
Lautstärke der Signaltöne zur Gegenstelle	50 %
Optionen	
Mikrofondämpfung	-12dB
Mikrofondämpfung aktiv, wenn	lokal niemand spricht
Schattschwelle (PCD-Aus)	12 %
Nachlaufzeit (PCD-Aus)	100 ms
Sonstiges	
Sturmschaltungsdauer nach DTMF-Erkennung	05 *1s

Audiopegel

Mikrofonpegel

Mikrofonempfindlichkeit einstellen. Wenn an der Gegenstelle die Sprache der Person, die am SIP-Modul spricht, zu leise ist, muss dieser Wert erhöht werden.

Lautsprecherpegel

Lautstärke der Sprache von der Gegenstelle und Grundlautstärke für die Signalisierungstöne.

Lautstärke des Klingeltons bei eingehendem Ruf

Lautstärke, mit der die Rufsignalisierung abgespielt wird. Der Wähl- und Besetztton beim Rufaufbau wird mit der Hälfte des hier eingestellten Wertes ausgegeben.

Lautstärke der Signaltöne im Lautsprecher

Lautstärke der Signaltöne, die der Teilnehmer an der Sprechstelle (lokal) hört. Dazu zählen die Tastenquittierungstöne, die Einschaltmelodie und Aktionsquittungen (z.B. Gespräch beendet)

Lautstärke der Signaltöne zur Gegenstelle

Die Einstellung bestimmt die Lautstärke der Signalisierungstöne, die der Teilnehmer an der Gegenstelle hört (DTMF Quittung, Quittungsbestätigung, Türöffner- und Fehlerton)

Optionen

Mikrofondämpfung (Gegenstelle spricht)

Dämpfung des Mikrofonpegels vom SIP-Modul zur Gegenstelle, wenn die nachfolgende Bedingung erfüllt ist.

Mikrofondämpfung aktiv, wenn

- Gegenstelle spricht
- am SIP-Modul niemand spricht

Schaltswelle (PCD-Aus)

Wird die hier eingestellte Schwelle durch die Lautstärke der Sprache von der Gegenstelle überschritten, so wird der Änderungsdetektor für den Audiopfad aktiviert. Damit kann sich die Echounterdrückung an neue Gegebenheiten (Positionsänderung von Personen/Objekten vor dem SIP-Modul) anpassen.

Nachlaufzeit (PCD-Aus)

Nachlaufzeit nach dem Unterschreiten der o.g. Schwelle, bis der Änderungsdetektor wieder deaktiviert wird. Eine Nachlaufzeit von 0 deaktiviert die Umschaltung und der Detektor ist immer aktiv. Achtung! Bei Deaktivierung wird das SIP-Modul in Gesprächspausen (Gegenstelle) in den Halb-Duplex Betrieb zurückgesetzt. Dann ist ein kontinuierliches Sprechen von ca. 5 Sekunden Dauer notwendig, damit wieder in den Voll-Duplex Modus gewechselt wird!

Sonstiges

Stummschaltungsdauer nach DTMF -Erkennung

Sobald die 2. DTMF-Ziffer eingegeben wurde erfolgt eine Stummschaltung des Lautsprechers am SIP-Modul. Wird der Code richtig eingegeben, so wird die Stummschaltung nach der positiven Quittung sofort wieder aufgehoben. Wird ein falscher Code eingegeben, oder mittendrin abgebrochen, so erfolgt eine Aufhebung der Stummschaltung nach Ablauf der Stummschaltungsdauer.

System

EINSTELLUNGEN HARDWARE

System

Funktion von Relais 1	Türöffner <input type="button" value="v"/>
Einschaltdauer/Ausschaltverzögerung Relais 1	02 <input type="button" value="v"/> *1s
Funktion von Relais 2	Licht/Kamera <input type="button" value="v"/>
Einschaltdauer/Ausschaltverzögerung Relais 2	02 <input type="button" value="v"/> *1s
Türöffnersignalisierung	Aus <input type="button" value="v"/>
Dauer der ID-Ansage	8s <input type="button" value="v"/> *1s
Funktion Erweiterungsschnittstelle	EasyLan (4.800 Bps 8E2) <input type="button" value="v"/>
Keypad Option	Matrixmodule <input type="button" value="v"/>

Funktion von Relais 1 / Relais 2

Die auf dem Modul befindlichen Relais können auf verschiedene Art und Weise ausgelöst werden und somit verschiedene Schaltvorgänge übernehmen.

Türöffner

Bei dieser Funktion wird das Relais nur dann ausgelöst, wenn der Angerufene über ein Tastenfeld einen DTMF Code eingibt, der im Telefonbucheintrag beim Angerufenen angegeben ist oder durch eine externe Software ein entsprechender UDP-Befehl ausgelöst wird.

Licht / Kamera

Das Relais wird hierbei beim Rufaufbau von der Sprechstelle und während des Gesprächszustandes aktiviert.

Störung

Das Relais wird aktiviert, wenn keine Störung vorliegt. Es fällt ab, wenn keine Netzwerkverbindung besteht (nur Standardausführung), keine Verbindung zum SIP-Server besteht (nur, wenn Registrierung am Server aktiviert ist!) und bei Stromausfall.

Ferngesteuert

Dem Relais ist damit keine automatische Funktion zugewiesen und es kann ohne Beeinflussung durch interne Steuervorgänge per UDP ferngesteuert werden.

Rufsignal

Bei dieser Funktion wird das Relais, beim Rufaufbau über den Zentralruf, für die eingestellte Dauer aktiviert. Dadurch ist es möglich, eine Zweitklingel anzusteuern oder ein Gebäudemanagementsystem über den Rufaufbau zu informieren.

Einschaltdauer / Ausschaltverzögerung von Relais 1 (Tür) / Relais 2 (Licht)

Je nach zugewiesener Funktion, ist die Einstellung entweder eine Einschaltdauer (Türöffner) oder eine Ausschaltverzögerung (Licht / Kamera). Bei der Störmeldefunktion wird sofort umgeschaltet, wenn ein neuer Zustand erkannt wurde. Bei der Fernsteuerung ist die mitgesendete Einschaltdauer relevant.

Türöffnersignalisierung

Die Türöffnersignalisierung funktioniert nach dem gleichen Prinzip, wie eine Blindenampel. Es wird ein Tonsignal ausgegeben so lange der Türöffner betätigt wird. Dies kann z.B. bei der Verwendung eines Öffners für Gleichspannungsbetrieb nützlich sein, da hier keine elektroakustische Signalisierung erfolgt.

Dauer der ID –Ansage

Die Dauer des hinterlegten Ansagetextes muss hier eingestellt werden.

Funktion Erweiterungsschnittstelle / Keypad Option

Schnittstelle zum Anschluss von Erweiterungsmodulen wie Wahltasten, Displaymodule, usw.

Gespräch

Gespräch

Allgemeines

Max. Gesprächsdauer (0 = unendlich) 03 *1m

Max. Zeit für Rufaufbau (0 = unendlich) 30 *1s

Wahlwiederholung Aus

Pause zw. Wahlwiederholungen 30 *1s

Allgemeines

Max. Gesprächsdauer

Gesprächszeitbegrenzung. Nach Ablauf dieser Zeit erfolgt eine Zwangstrennung der Verbindung.

Max. Zeit für Rufaufbau

Legt die Zeit fest, die maximal auf eine Verbindung gewartet wird. Dieser Parameter kann auch bei einem SIP-Provider bzw. einem SIP-Server eingestellt werden. Wird der Anruf nicht entgegengenommen wird der Anwahlversuch abgebrochen.

Pause zw. Wahlwiederholungen

Pause zw. Anwahlversuchen. Bei einem Kettenruf wird diese Zeit nur gewartet, wenn eine Wahlwiederholung stattfindet. Bei einem Rufnummernwechsel erfolgt der Anwahlversuch sofort!

Wahlwiederholungen

Anzahl Anwahlversuche, bis die Anwahl abgebrochen wird. Ist die Gegenstelle besetzt, so erfolgt nach der eingestellten Pausenzeit ein erneuter Anwahlversuch.

Quittungserwartung

Wird ein explizites Quittieren einer Rufannahme gewünscht, so kann dies über diese Funktion realisiert werden. Der Angerufene muss dabei mit einer Taste die Rufannahme bestätigen. Andernfalls wird die Verbindung nach Ablauf von 10 Sekunden getrennt und ein erneuter Anwahlversuch unternommen.

DTMF Zeichen für Quittierung

Auswahl der Taste mit welcher der Angerufene die Rufannahme quittieren soll.

STATUS/ FERNSTEUERUNG

Status / Fernsteuerung

EINSTELLUNGEN HARDWARE

Status / Fernsteuerung

Authentifizierungscode	<input type="text" value="1234"/>	<small>(0123456789*)</small>
IP-Adresse	<input type="text" value="255.255.255.255"/>	<small>(Broadcast: 255.255.255.255)</small>
Statusport (Senden)	<input type="text" value="8112"/>	<small>(1025..65534)</small>
Fernsteuerport (Empfangen)	<input type="text" value="8113"/>	<small>(1025..65534)</small>
Status	<input type="button" value="An"/> ▾	
Fernsteuerung	<input type="button" value="An"/> ▾	
SIP - NOTIFY		
URL zur Snom-XML Datei	<input type="text"/>	<small>z.B. 192.168.1.x/snom.cgi</small>

Authentifizierungscode

Um fernsteuern zu können, muss der hier eingegebene Code mit dem im Protokoll angegebenen Code übereinstimmen.

IP-Adresse

Gibt die Zieladresse an, an welche die Statusmeldungen gesendet werden sollen. Standardmäßig ist dies die Broadcast-Adresse. Dadurch werden die Meldungen an alle Teilnehmer im Subnetz gesendet. Dies ist nur sinnvoll, wenn mehrere Teilnehmer eines Netzwerkes die Meldungen bekommen müssen. Andernfalls sollte man hier nur eine direkte Zieladresse angeben.

Statusport (Senden)

Identifikationsnummer der Anwendung. Dadurch können spezielle Rahmenbedingungen (Firewall, etc.) berücksichtigt werden.

Fernsteuerport (Empfang)

Identifikationsnummer der Anwendung. Dadurch können spezielle Rahmenbedingungen (Firewall, etc.) berücksichtigt werden.

Status

Ist diese Option aktiviert werden Statusmeldungen versendet. Ist diese Option deaktiviert, so wird auch bei Verwendung der Fernsteuerfunktion keine Quittung gesendet! Die Statusmeldungen und das verwendete Protokoll wird in Kapitel Error: Reference source not found genauer beschrieben.

Fernsteuerung

Ist diese Funktion aktiviert, so lassen sich die Relais der SIP-Module über das Netzwerk fernsteuern. Es können darüber auch die beiden Kamera IOs betätigt werden. Die Fernsteuerung funktioniert zwar bei aktivierter Fernsteuerung, es wird aber ohne aktivierte Statusmeldungen keine Quittung auf einen Fernsteuerbefehl gesendet!

SIP-NOTIFY

Es kann bei Anrufen zu einem Snom 820, Snom 821 u. Snom 870 (VoIP-Telefone) das Bild von der IP Kamera auf dem Telefon angezeigt werden. Hierfür muss eine gesonderte Datei ausgeführt werden, welche sich auf der IP Kamera befindet. Der Pfad für URL zur Snom-XML Datei muss hier eingetragen werden.

UPDATES

Updates können für die Firmware, den Klingelton und für den Meldetext (Information, die der Angerufene hört) eingespielt werden.

Update Ziel

- Firmware
- Klingelton
- Ansage
- Werkseinstellungen Settings
- Werkseinstellungen Phonebook

Update Datei Keine ausgewählt

ACHTUNG: AKTUALISIERUNGSVORGANG DARF NICHT UNTERBROCHEN WERDEN
BEACHTEN SIE: DAS AKTUALISIEREN DER FIRMWARE KANN EINIGE MINUTEN
DAUERN

Folgende Dateitypen sind vorgegeben:

Firmware: xxxx.bin (Firmwaredatei für die Sprechanlage)

Klingelton: xxxx.dat (Sounddatei)

Ansagetext: xxxx.dat (Sounddatei)

Werkseinstellungen S: Upload für Setup Daten

Werkseinstellungen P: Upload von Telefonbuchdaten

ZURÜCKSETZEN AUF WERKSEINSTELLUNG

Ist die eingestellte IP-Adresse oder das Zugangs-Passwort nicht bekannt, kann das Gerät auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden.

i Der Rücksetzvorgang erfolgt mit Hilfe eines kleinen Schalters (siehe Seitenansicht des SIP-Moduls in diesem Kapitel). Beim Laden der Werkseinstellungen werden alle VoIP- und Hardwareeinstellungen zurückgesetzt. Die Einträge im Telefonbuch bleiben unberührt

Die werkseitigen Netzwerkeinstellungen lauten:

IP-Adresse: 192.168.1.98

Subnetzmaske: 255.255.255.0

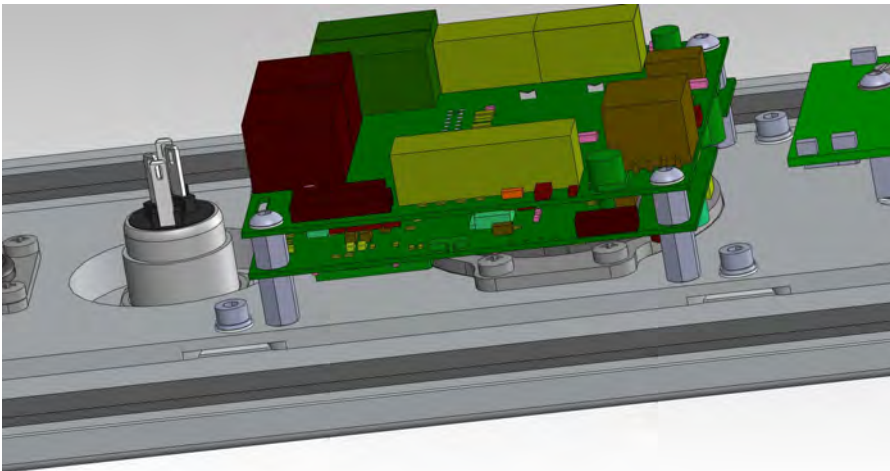
Passwort: admin

Auf Werkseinstellungen zurücksetzen

1. Versorgungsspannung am Gerät abschalten.

- Bei Versorgung über PoE, Netzwerkstecker an X1 / INPUT ausstecken (siehe Kapitel 7.2).
- Bei Versorgung über ein externes Netzteil Verbindung +Ub an der Anschlussklemme X3/X4 entfernen.

Seitenansicht des SIP-Moduls



2. Schalter J3 auf LF (Load Factory) stellen.

3. Versorgungsspannung anschließen.

4. Warten bis der Bootvorgang und die folgende automatische Sequenz abgelaufen ist.

- Quittungston und LED 1 + 2 (rot/gelb) leuchten
- LED 2 (rot) leuchtet
- LED 1 (grün) blinkt

5. Schalter J3 auf OFF. Das SIP-Modul macht automatisch einen Neustart.

Der Vorgang zum Zurücksetzen auf Werkseinstellungen ist abgeschlossen!

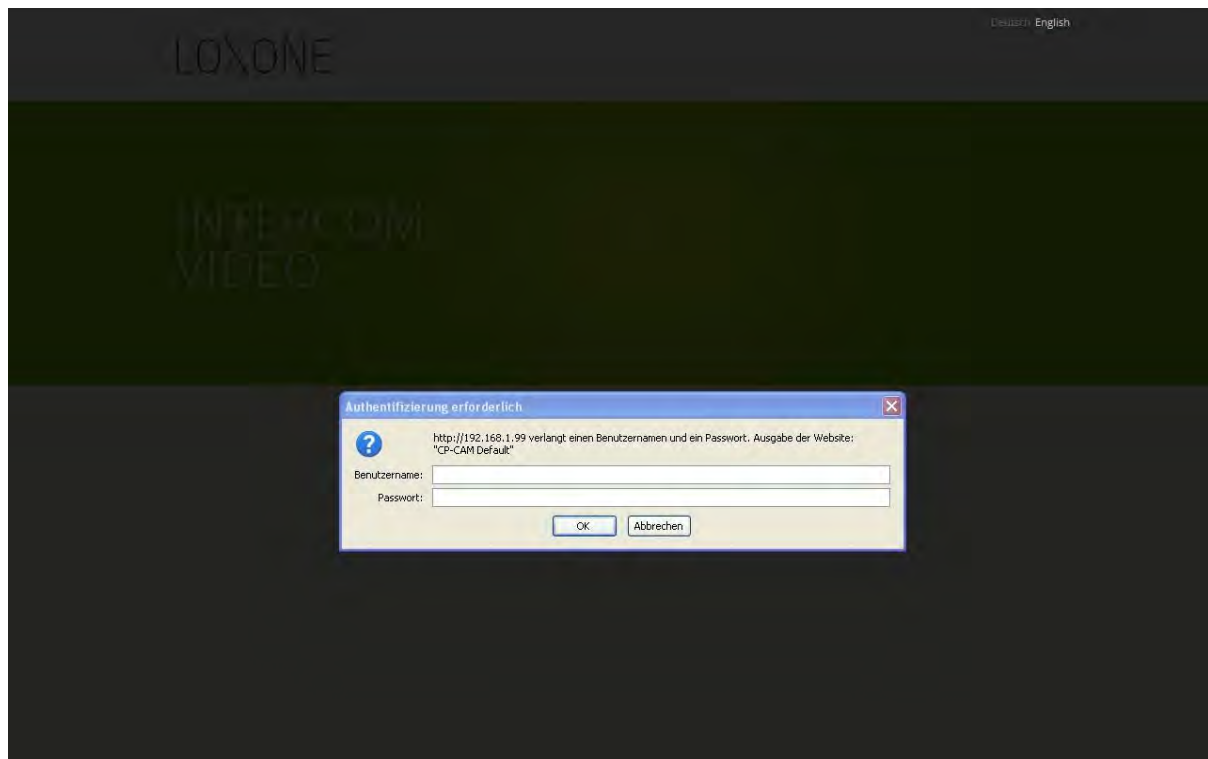
i Eine Fehlermeldung in Form einer einmaligen Tonausgabe und eine schnell blinkende rote LED weisen darauf hin, dass Sie den Schalter J3 zu früh betätigt haben. In diesem Fall wiederholen Sie den Rücksetzvorgang.

Konfiguration IP Kamera

KONFIGURATION STARTEN

Web-Interface

Auf das Webinterface der IP Kamera gelangt man durch Eingabe der IP Adresse 192.168.1.99 (Werkseinstellung) in einem Web-Browser.



Nach Eingabe der IP erscheint die Benutzeranmeldung. Ab Werk ist in der Grundkonfiguration der Benutzername „admin“ voreingestellt, das Passwort lautet „admin“.

IP Einstellungen

Nach erfolgreicher Anmeldung am Webinterface wird auf der Startseite die aktuelle IP Konfiguration angezeigt.

The screenshot shows the 'IP Konfiguration' page of the INTERCOM VIDEO interface. At the top, there is a green header with the text 'INTERCOM VIDEO'. Below this, the title 'IP Konfiguration' is displayed. Under the heading 'Verbindungsart', there are two radio buttons: 'Manuell' (selected) and 'DHCP'. Below the radio buttons are four input fields: 'IP Adresse' with the value '192.168.1.99', 'Maske' with '255.255.255.0', 'Gateway' with '192.168.1.1', and 'DNS' with '0.0.0.0'. At the bottom left, there is a purple 'Speichern' button, and to its right, the text 'erweitert' is visible.

Verbindungsart

Die Netzwerkeinstellungen können entweder manuell eingegeben werden, wenn „Manuell konfigurierte IP-Adresse“ ausgewählt wird, oder über einen DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) Server automatisch bezogen werden.

IP-Adresse

Hier können Sie dem SIP-Modul eine nicht belegte IP-Adresse aus Ihrem Netzwerk vergeben.

i Wenn die IP-Adresse manuell geändert wurde, kann der Web-Browser unter Umständen die Seite mit der Rückmeldung nicht mehr anzeigen. Sollte dies der Fall sein, dann geben Sie die neue IP manuell in den Browser ein, um wieder auf die Startseite vom Web –Interface zu gelangen.

Subnetzmaske

Durch die Subnetzmaske wird der IP Kamera mitgeteilt, welche Größe das Subnetz hat, in dem es sich befindet. Standard ist 255.255.255.0

Standard Gateway

Ein Gateway ist ein Übertragungspunkt zwischen unterschiedlichen Netzen. Geben Sie das Standard Gateway (z.B. Router) für Ihr Netzwerk ein.

DNS

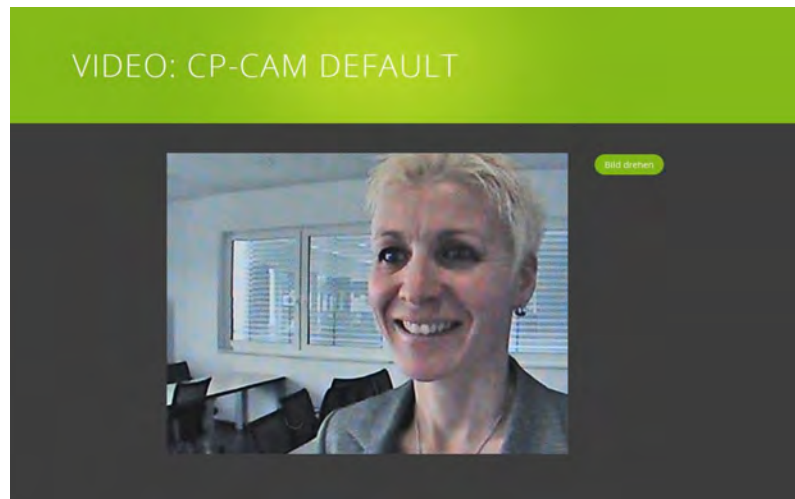
Hier muss für den Primären DNS eine Adresse vergeben werden.

Erweitert

Um weitere Einstellung an der IP Kamera vorzunehmen klicken Sie auf der Startseite auf erweitert. Es werden zusätzliche Menüpunkte angezeigt.

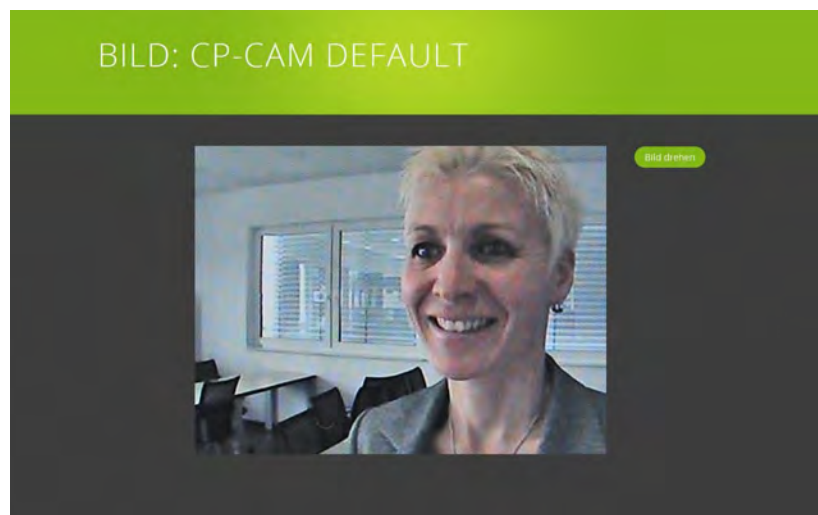
The screenshot shows the 'IP Konfiguration' (IP Configuration) page in the Loxone web interface. The page is titled 'IP Konfiguration' and has a sub-section 'Verbindungsart' (Connection Type). There are two radio buttons: 'Manuell' (Manual) which is selected, and 'DHCP'. Below this, there are four input fields for manual configuration: 'IP Adresse' (IP Address) with the value '192.168.1.99', 'Maske' (Mask) with '255.255.255.0', 'Gateway' with '192.168.1.1', and 'DNS' with '0.0.0.0'. At the bottom left, there are two buttons: 'Speichern' (Save) in a purple box and 'Erweitert' (Advanced) in a light grey box. Below these are five menu buttons: 'Bild anzeigen' (Show Image), 'Video anzeigen' (Show Video), 'Fernsteuerung' (Remote Control), 'Benutzerverwaltung' (User Management), and 'Einstellungen' (Settings).

BILD ANZEIGEN



Dient dazu, sich einzelne Bilder der Kamera anzeigen zu lassen.

VIDEO ANZEIGEN



Mit dieser Auswahl werden die Video-Bilder der Kamera angezeigt.

Einstellungen für das angezeigte Video findet man unter „Einstellungen“ -> „Kamera“

FERNSTEUERUNG

LOXONE

< Zurück zum Start | Deutsch English

FERNSTEUERUNG

Status

I/O Port 1	Pegel: HIGH (24V)	Zustand: AUS
I/O Port 2	Pegel: HIGH (24V)	Zustand: AUS

Steuerung

I/O Port 1	<input checked="" type="radio"/> Aus	<input type="radio"/> An	<input type="radio"/> Einschaltzeit [Sekunden]
I/O Port 2	<input checked="" type="radio"/> Aus	<input type="radio"/> An	<input type="radio"/> Einschaltzeit [Sekunden]

Zurücksetzen Senden Gerät neustarten

Mit den Ausgängen kann zum Beispiel ein Türöffner oder Licht über das Webinterface geschaltet werden.

Status**I/O Port 1**

Zeigt den Zustand des ersten I/O Eingangs

I/O Port 2

Zeigt den Zustand des zweiten I/O Eingangs

Steuerung**I/O Port 1**

Hier kann der Schaltzustand des ersten Ausgangs festgelegt werden.

I/O Port 2

Hier kann der Schaltzustand des zweiten Ausgangs festgelegt werden.

Aus

Ausgang immer aus.

An

Ausgang dauerhaft eingeschaltet.

Einschaltzeit

Hier kann der Ausgang für eine festgelegte Zeit eingeschaltet werden.

Gerät neu starten

Startet die IP Kamera neu.

Senden

Sendet die Einstellungen zur Kamera, damit diese wirksam werden.

BENUTZERVERWALTUNG/ ZUGANGSBERECHTIGUNG

Benutzer

hinzufügen ändern löschen

Benutzername

Zugangsebene

Keine Berechtigung (0)

Neues Passwort setzen

Neues Passwort

Passwort wiederholen

Zurücksetzen Speichern

In diesem Menü können die Benutzer der IP Kamera verwaltet werden. Einem Benutzer können unterschiedliche Berechtigungen zugeordnet werden.

Aktion

Hier kann bestimmt werden ob ein Benutzer hinzugefügt, geändert oder gelöscht werden soll.

Benutzername

In diesem Feld wird der Benutzername eingegeben. (keine Umlaute und Sonderzeichen)

Zugangsebene

Auswahl der Berechtigung die ein Benutzer haben soll.

Keine Berechtigung (0)

Benutzer ist deaktiviert

Viewer (2)

Benutzer hat Zugang zu Einzelbild- und Videoanzeige, sowie zur Kamera ID

Fernsteuerung (4)

Benutzer hat zusätzlich Zugang zur Fernsteuerung

Verwaltung / Admins (8)

Benutzer hat uneingeschränkten Zugang.

Neues Passwort setzen / wiederholen

Passwort eingeben / wiederholen

EINSTELLUNGEN

Allgemein



Kamera Name

Hier kann ein beliebiger Name für die IP Kamera eingetragen werden.

Spracheinstellung

Die Standardsprache, welche beim Zugriff auf das Web-Interface angezeigt wird, wird hier eingestellt.

Firmware Version

Verbindungsart

Die Netzwerkeinstellungen können entweder manuell eingegeben werden, wenn „Manuell konfigurierte IP-Adresse“ ausgewählt wird, oder über einen DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) Server automatisch bezogen werden.

IP-Adresse

Hier können Sie dem SIP-Modul eine nicht belegte IP-Adresse aus Ihrem Netzwerk vergeben.

Subnetzmaske

Durch die Subnetzmaske wird der IP Kamera mitgeteilt, welche Größe das Subnetz hat, in dem es sich befindet. Standard ist 255.255.255.0

Standard Gateway

Ein Gateway ist ein Übertragungspunkt zwischen unterschiedlichen Netzen. Geben Sie das Standardgateway (z.B. Router) für Ihr Netzwerk an.

DNS

Hier muss für den Primären DNS eine Adresse vergeben werden.

Erweitert

Allgemein

Watchdog

Sollte es zu einem internen Fehler der Kamera kommen kann diese durch den Watchdog automatisch neu gestartet werden. Dies kann hier aktiviert oder deaktiviert werden.

FTP-Zugang

Hier kann man den FTP-Zugriff auf die Daten der IP Kamera einschalten.

Zugelassene Hilfsprogramme

Legt fest welche Hilfsprogramme auf die IP Kamera zugreifen dürfen.

Hardware

Ethernet Modus

Hier sollte immer Standardeinstellung „auto“ eingestellt werden. Die anderen Einstellungen sind nur für Netzwerkexperten im Falle von Problemen mit der Automatik.

MAC Adresse

Die MAC Adresse der Kamera

Ports



Achtung! Die folgenden Portnummern müssen alle unterschiedliche Werte haben, da es andernfalls zu Funktionsstörungen kommt!

Hilfsprogramme

Port für Hilfsprogramme.

UDP – Automat. Erkennung

UDP Port für die automatische Erkennung einer Kamera im Netzwerk durch spezielle Software.

UDP – Statusmeldungen

UDP Port für Statusmeldungen.

System

Authentifizierung für Bild-/Videobetrachtung

Hier wird festgelegt ob der Benutzer ein Passwort für die Video- und Bildanzeige benötigt.

Automat. Erkennung

Muss eingeschaltet sein, wenn man mehrere Kameras über das Netzwerk automatisch erkennen lassen möchte.

Sollte nach dem Einrichten eines Systems abgeschaltet werden, besonders in Netzwerken, in denen viele Broadcasts versendet werden.

UDP Statusmeldungen

Einstellungen für Statusmeldungen.

Aus

Die Kamera sendet keine Statusmeldungen.

Meldung nach Zustandsänderung

Bei jeder Zustandsänderung wird eine Meldung gesendet.
(I/O-, Kameratreiber und LED-Zustand)

Zyklische Meldung

Hier wird eine zusätzliche Meldung nach Ablauf eines Zeitintervalls gesendet - auch wenn es keine Zustandsänderung gegeben hat.

Zieladresse – UDP Status

Kamera

Kamera

Einstellungen

Auswahl der Voreinstellung Default Preset ▼ Preset aktivieren

Modus
 VGA (640 x 480)
 QVGA (320 x 240)
 QQVGA (160 x 120)
 Benutzerdefiniert

Anzahl Bilder pro Sekunde (Sensor)
 15 20 25

Angezeigte Bilder (Video)
 Jedes Jedes 2. Jedes 3. Jedes 4.

Zoom

Verschiebung in X-Richtung [Pixel]

Verschiebung in Y-Richtung [Pixel]

Qualität (JPEG Kompression)

IR Beleuchtung / Nachtsicht

IR Beleuchtungssteuerung
 Permanent Aus
 Permanent An
 Automatik
 Steuerung über I/O

Optionen - IR Automatikbetrieb
 Übersteuerung durch I/O aus
 Übersteuerung 1 (I/O An -> IR An)
 Übersteuerung 2 (I/O An -> IR Aus)

Optionen - IR Steuerung über I/O
 Normal (I/O An -> IR An)
 Invertiert (I/O An -> IR Aus)

Umschaltsschwelle IR (Shutter)

Hysterese

Einschaltverzögerung [Sekunden]

Ausschaltverzögerung [Sekunden]

S/W Modus bei Nachtsicht
 Ja Nein

Einstellungen

Auswahl der Voreinstellung

Hier kann eine von mehreren Konfigurationssätzen an Kameraeinstellungen ausgewählt werden. **ACHTUNG!** Alle anderen Änderungen gehen verloren. Daher sollte man zuerst die Voreinstellung ändern und danach die anderen Einstellungen!

Modus

Einstellung der Kameraauflösung

Anzahl Bilder pro Sekunde

Definiert die Anzahl der Bilder welche der Videosensor pro Sekunde erfasst. Bei VGA max. 15 (20 bei Qualität 40), bei QVGA/QQVGA max. 25.

Angezeigte Bilder

Gibt an wie viele der erfassten Bilder als Video weitergegeben werden. Es wird dann nur jedes X-te Bild gesendet.

Zoom

Einstellung der Bildvergrößerung.

Das Zoomen ist nur bei einer Auflösung kleiner als VGA (640x480) möglich. Der Zoom Faktor kann dabei nur so groß sein, wie der Faktor um den das Bild verringert wurde. Also bei QQVGA max. 4.0x. Stellt man einen zu großen Wert ein wird die Einstellung automatisch wieder auf 1.0x korrigiert.

Generell gilt:

$$(\text{AuflösungX} * \text{Zoom}) \leq 640$$

$$(\text{AuflösungY} * \text{Zoom}) \leq 480$$

Verschiebung in X-/Y-Richtung

Es ist möglich den Bildausschnitt zu verschieben (nur bei Auflösungen < VGA).

Möchte man einen bestimmten Ausschnitt des Bilds angezeigt haben kann man den anzuzeigenden Ausschnitt soweit in X- und Y-Richtung verschieben, bis das gewünschte Bild sichtbar ist. Fehlerhafte Werte werden automatisch korrigiert!

Beispiel: Bei einer Auflösung von 320x240 und 2x Zoom, soll die Mitte des Bildes angezeigt werden, dazu muss das Bild um 160 Pixel in X-Richtung und 120 Pixel in Y-Richtung verschoben werden.

Qualität (JPEG Kompression)

Hier sollte nur eine geringere Qualität gewählt werden, wenn die Netzwerkbandbreite nicht ausreicht (zu viele Nutzer).

**IR-Beleuchtung / Nachtsicht**

Der Anschluss einer Infrarotbeleuchtung ist zwar technisch möglich, ist jedoch nicht integeriert.

IR Beleuchtungssteuerung

Hier kann der Modus der IR-Beleuchtung gewählt werden.

Permanent Aus

IR-Beleuchtung dauerhaft aus

Permanent An

IR-Beleuchtung dauerhaft eingeschaltet.

Automatik

Die Kamera misst die Helligkeit und schaltet die Beleuchtung, wenn nötig, automatisch zu.

Steuerung über I/O

IR-Beleuchtung wird über den 2. I/O-Port gesteuert.

Optionen– IR Automatikbetrieb

Legt fest, dass die IR-Beleuchtung trotz Automatik-Betrieb über den 2. I/O-Port übersteuert werden kann.

Übersteuerung durch I/O aus

Keine Reaktion wenn I/O-Port geschaltet wird.

Übersteuerung 1

Ist der I/O-Port AN, so schaltet die IR-Beleuchtung zwangsweise ein.

Übersteuerung 2

Ist der I/O-Port AN, so schaltet die IR-Beleuchtung zwangsweise aus.

Optionen– IR Strg. über I/O

Legt fest ob die IR Steuerung über den I/O-Port normal oder invertiert erfolgen soll.

Umschaltsschwelle IR (Shutter)

Festlegung der Umschaltsschwelle (Shutter – Lichtintensität)

Hysterese

Hysterese für Umschaltswelle.

Schaltswelle An = Umschaltswelle + Hysterese.

Schaltswelle Aus = Umschaltswelle – Hysterese.

Einschaltverzögerung

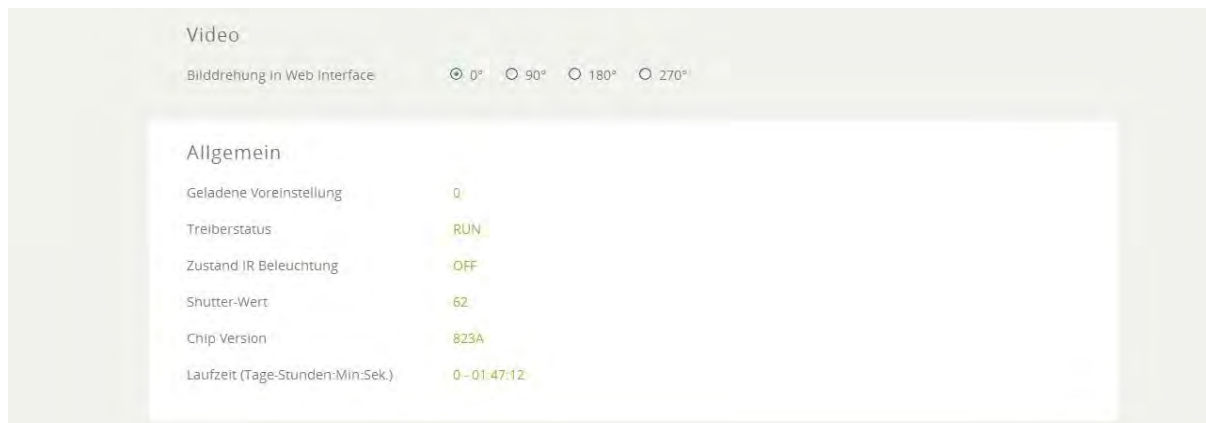
Wartezeit nach Überschreiten der Schaltswelle An, bis die Umschaltung erfolgt.

Ausschaltverzögerung

Wartezeit nach Unterschreiten der Schaltswelle Aus, bis die Abschaltung erfolgt.

S/W Modus bei Nachtsicht

Gibt an, ob im Nachtsichtbetrieb auf Schwarz / Weiß Betrieb umgeschaltet werden soll.

**Video****Bilddrehung Web-Interface**

Die IP Kamera ist in der Lage das angezeigte Bild in 90°-Schritten zu drehen, so ist die Einbaulage der Kamera frei wählbar.

Die Drehung gilt nur für die Anzeige im Webinterface.

Die Bilder, die direkt über <http://<Kamera-IP>/jpg/image.jpg>,

und der Motion-JPEG Stream, der über <http://<Kamera-IP>/mjpg/video.mjpg> abgerufen werden können, sind immer in Originallage. Die Clientsoftware muss die Bilddrehung übernehmen.

Einzelbilder können nur gedreht werden wenn der Webbrowser Flash unterstützt und installiert hat.

Allgemein**Geladene Voreinstellungen**

Zeigt welche Voreinstellungen geladen wurden.

Treiberstatus

Statusanzeige des Kameratreibers.

Hier sollte immer „RUN“ stehen, anderenfalls muss die Kamera neu gestartet werden.

Zustand IR Beleuchtung

Zeigt an ob die Infrarot-Beleuchtung ein- oder ausgeschaltet ist.

Shutter-Wert

Hier wird die derzeitige „Stellung“ der, in die Kamera integrierten Blende angezeigt. Diese Blende sorgt für die automatische Belichtungskorrektur. Dieser Wert erlaubt Rückschlüsse auf die Intensität der aktuellen Beleuchtung. Je größer der Wert, desto weniger Umgebungslicht.

Chip Version

Version des verbauten Videochips.

IP-ADRESSE ZURÜCKSETZEN

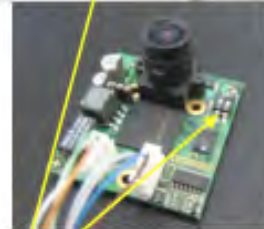
Dies sollte nur durch fachkundige Personen durchgeführt werden. Für Schäden die durch unsachgemäßes öffnen des Gehäuses entstehen haftet der Kunde.

Ist die eingestellte IP-Adresse nicht bekannt, besteht die Möglichkeit diese via DIP-Schalter auf die Adresse 10.10.10.10 zurück zu setzen. Dazu muss das Gerät geöffnet werden.

Hinweis: Soll lediglich die IP-Adresse geändert werden, geschieht dies über das Webinterface der IP Kamera.

Die Vorgehensweise ist wie folgt:

1. IP Kamera öffnen, so dass die beiden DIP-Schalter (siehe Bild) zugänglich sind.
2. Schalterstellung merken und danach beide Schalter auf die Stellung „OFF“ (entgegengesetzt zu „ON“) schieben.
3. PC mit dem IP-Nummernkreis 10.10.10.xxx anschließen und über das Webinterface die gewünschte IP-Adresse einstellen.
4. Schalterstellungen wieder auf die ursprüngliche Position bringen.
5. Gehäuse wiederordnungsgemäß schließen.



DIP-Schalter

PRODUKTDDETAILS

TECHNISCHE DATEN

Anschlüsse und Schnittstellen

Ethernet über RJ45 10/100 Mbit/s	Ethernet mit PoE ohne externe Versorgung
	Ethernet ohne PoE mit externer Versorgung
Ethernet über RJ45	Integrierter Switch zum direkten Anschluss einer IP Kamera
Federleiste 12pol	Erweiterungsanschluss

Physikalische Eigenschaften

Abmessung	Mit Frontplatte (BxHxT) ca. 150 x 260 x 42 mm
Betriebsspannung	48 V bei Versorgung über PoE (Power over Ethernet)
	24V DC (20-36V DC, 1A gesichert), bei externer Versorgung
PoE-Versorgung Klasse 0 (IEEE 802.3af)	Endspan (auf den benutzten Datenleitungen) über PoE-Switch
	Midspan (auf den freien Datenleitungen) über PoE-Injektor
Leistungsaufnahme	Leerlauf: ca. 5,2W Sprachübertragung: ca. 7W
Umgebungsbedingungen	Einsatztemperatur -20 bis 50°C (- 20°C nach 15 Min. Betriebsdauer)
	Schutzart IP 65 von vorne für Außenmontage mit Schutz gegen Spritzwasser
Gewicht	Inkl. Frontplatte ca. 930 g
Schutzart	IP65 in Verbindung mit einem geeigneten Gehäuse

Technische Eigenschaften Kamera

Sensor	VGA Color CMOS Sensor
Objektiv	<ul style="list-style-type: none"> • 2.5mm f1:2.0 bei Festblende 2.0 • Fokussierbereich 20cm bis unendlich, • Blickwinkel horizontal ca. 83°, vertikal ca. 65°, diagonal ca. 111°
Bildauflösung	<ul style="list-style-type: none"> • Farbbild einstellbar in 640 x 480 (VGA), 320 x 240 (QVGA) und 160 x 120 (QQVGA) oder benutzerdefinierte Zwischengrößen mit Einstellmöglichkeit des Bildausschnitts. • Hardwarebasierende JPEG-Kompression mit max. 25 Bildern pro Sekunde bei QVGA
Bilddarstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Umschaltung Video / Einzelbild • bis zu 4x digitaler Zoom • Anzeige in 90° Schritten drehbar (nur im Web-Interface)

Konfiguration, Betriebsanzeigen

Integrierter Webserver zur Konfiguration aller Betriebsparameter und des internen Telefonbuches per Netzwerk über einen Web-Browser.	
Leuchtdioden signalisieren Gerätezustand	Status LED 1 und 2 & Ethernet LED In und Out

Sonstiges

Netzwerk Controller (Dual Port)	<ul style="list-style-type: none"> • Micrel KSZ8842 • Ethernet 10Base-T und 100Base-TX • Halbduplex, Vollduplex • Auto-Negotiation
SIP	RFC 2833 (DTMF), RFC2976 (SIP Info)
Protokolle	SIP über 10/100 Mbit LAN, Ipv4, TCP, RTP, DHCP UDP, http, tftp, easyLan, VLAN (IEEE 802.1pq)
Audio	<ul style="list-style-type: none"> • Eingesetzter Lautsprecher RL=80hm/1W Typ. Ausgangsleistung=1,36W bei RL= 80hm Typ. Ausgangsleistung=2,22W bei RL= 40hm Typ. Ausgangsleistung=2,45W bei RL= 30hm • Eingebautes Freisprechmikrofon • Jitter Buffer
verwendete Audiocodecs	PCMU, PCMA, Speex, iLBC, G.726-32, GSM 6.10

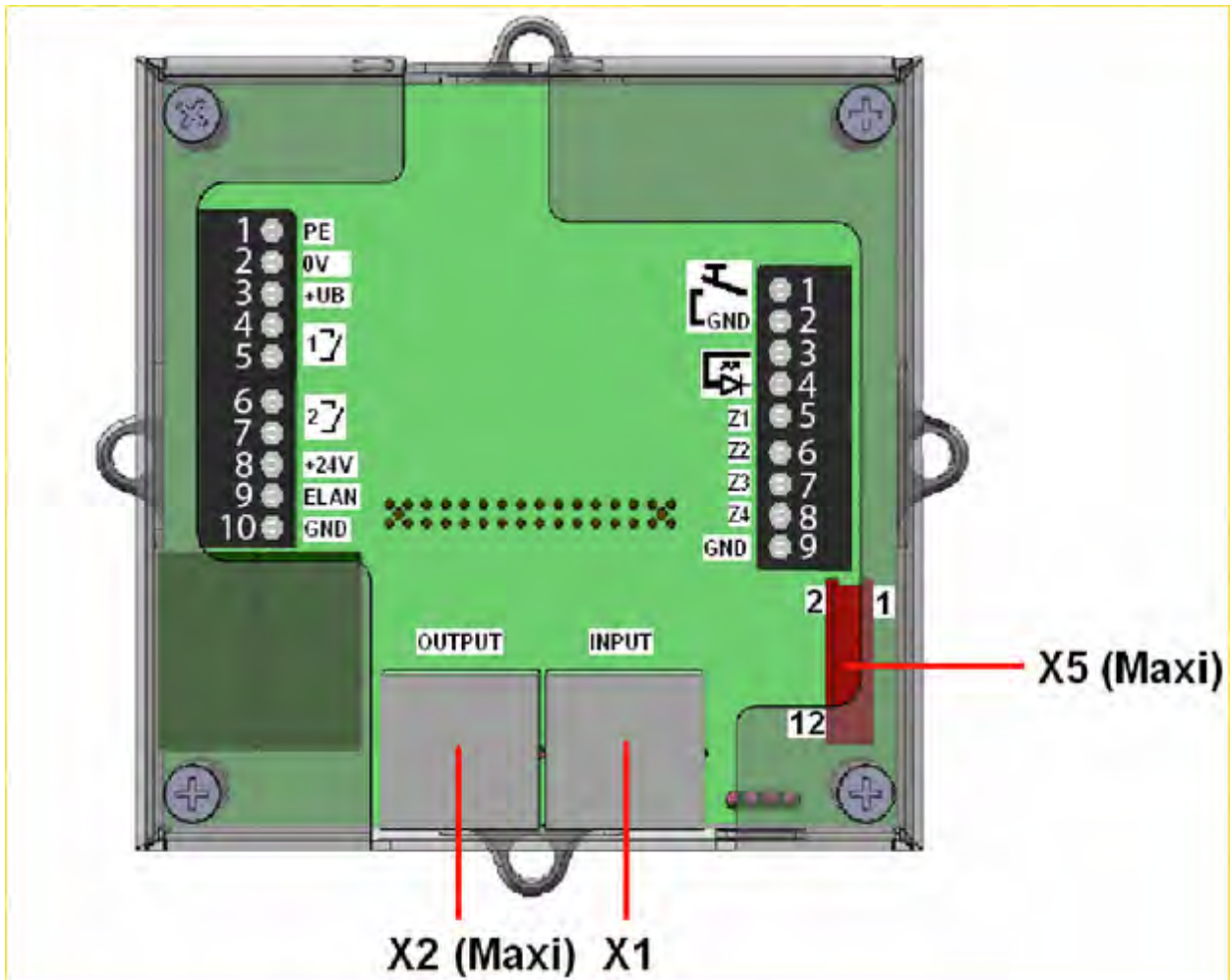
ANSCHLUSSBESCHREIBUNG



Die Video-Gegensprechstelle darf auf keinen Fall mit Netzspannungen ~230VAC betrieben oder beaufschlagt werden.

Wird dies nicht eingehalten, so kann bei fehlender Erdung das Modul so beschädigt werden, dass Netzspannung am Gehäuse anliegt und Lebensgefahr besteht.

Ansicht der Rückseite des SIP-Moduls



ANZEIGEN

Das SIP-Modul zeigt über mehrere Leuchtdioden auf dem Modul verschiedene Zustände an.

Versorgungsspannung

Die Power- und die PoE-LED sind beim Blick auf die Rückseite des SIP-Moduls zu sehen und entsprechend mit den hier beschriebenen Bezeichnungen beschriftet.

PWR Stromversorgung vorhanden. (leuchtet bei externer und PoE Versorgung)

POE Stromversorgung über PoE vorhanden (leuchtet nur bei PoE Versorgung)

Verbindungen und Betriebszustände

4 weitere LEDs sind, durch eine Aussparung, wie sie in der Abbildung zu sehen ist, an der Seite des SIP-Moduls, sichtbar.



IN Zeigt an, wenn eine Verbindung mit einem Netzwerk über X1 besteht.

OUT Zeigt an, wenn eine weiterführende Verbindung über X2 besteht.



Flackern diese LEDs so findet hier Datenverkehr statt.

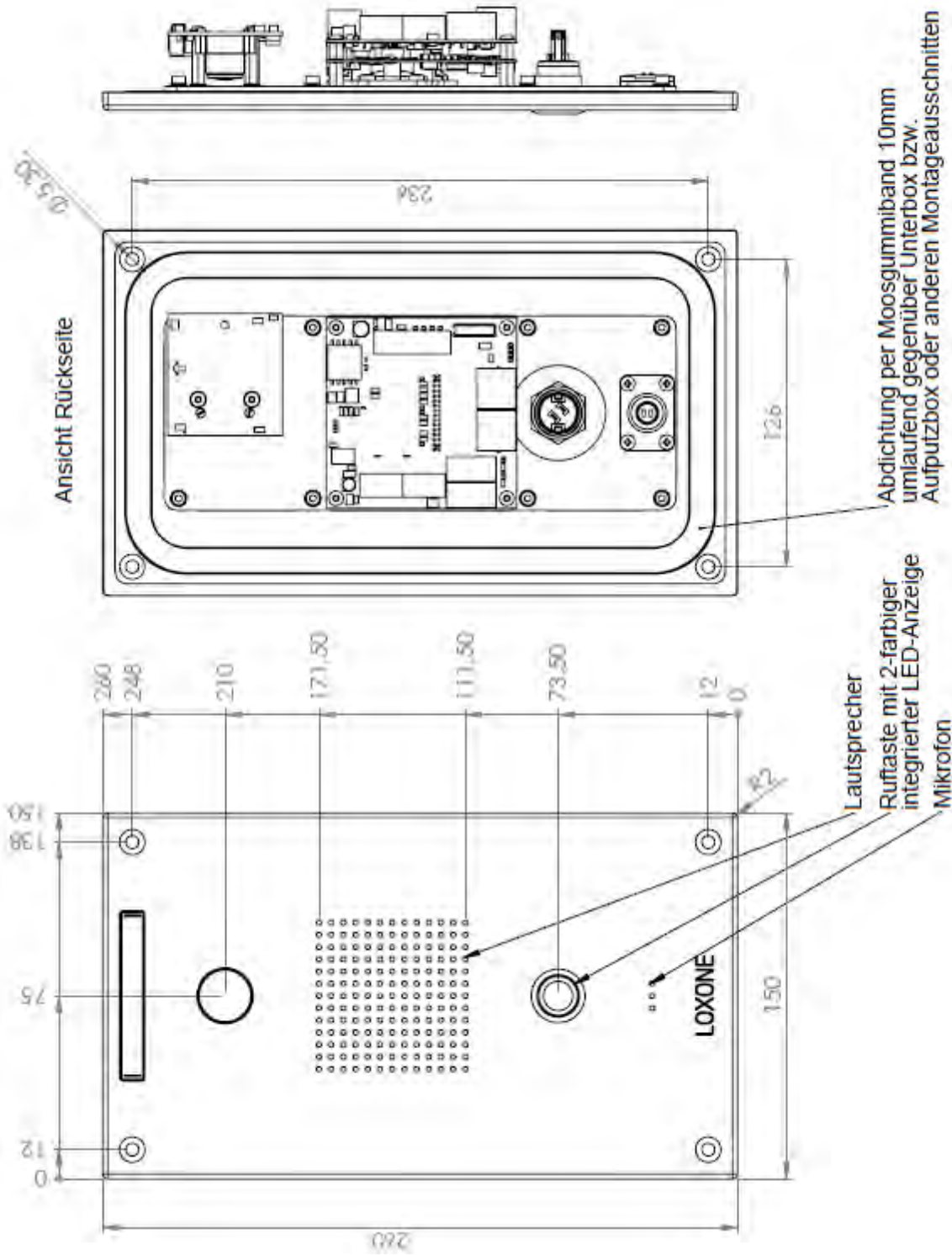
Die Betriebszustände, die LED1 und LED2 anzeigen, können aus der folgenden Tabelle entnommen werden.

Beschreibung der Zustandsanzeigen von LED1 und LED2

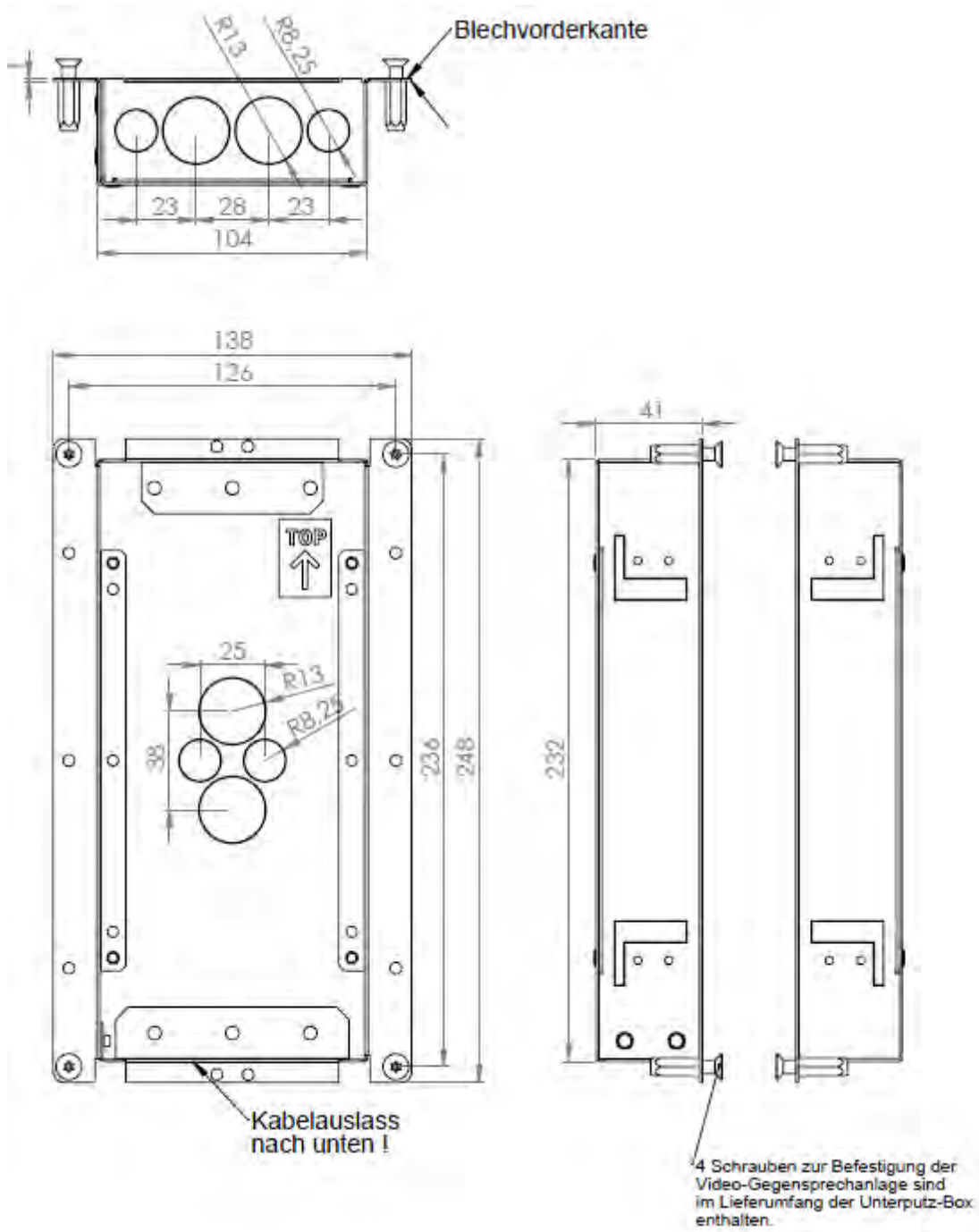
LED2	LED1	Beschreibung
aus	aus	Wenn das Gerät mit Spannung versorgt wird, dann befindet es sich im Ruhezustand und die Verbindung mit dem SIP-Server ist hergestellt.
an	aus	Wenn das Gerät mit Spannung versorgt wird, dann befindet es sich im Ruhezustand und die Verbindung mit dem SIP-Server wurde noch nicht hergestellt, oder kann nicht hergestellt werden.
aus	an	Signalisiert den Gesprächszustand oder den Verbindungsaufbau von der Sprechstelle zu einem externen Teilnehmer. Ein eingehender Ruf wird hierüber nicht signalisiert.
an	an	Übergangszustand: (Sonderfunktionen) Funktion Werkseinstellungen laden/speichern wird aufgerufen oder Eintritt in den Save-Mode
an aus	aus an	Wechselblinker: Gerät befindet sich im Save-Mode
aus	blinkt	Werkseinstellungen geladen/gespeichert. Jumper kann abgezogen werden
blinkt	aus	Fehler beim Laden/Speichern der Werkseinstellungen oder mehrere Jumper gesteckt.

TECHNISCHE ZEICHNUNGEN

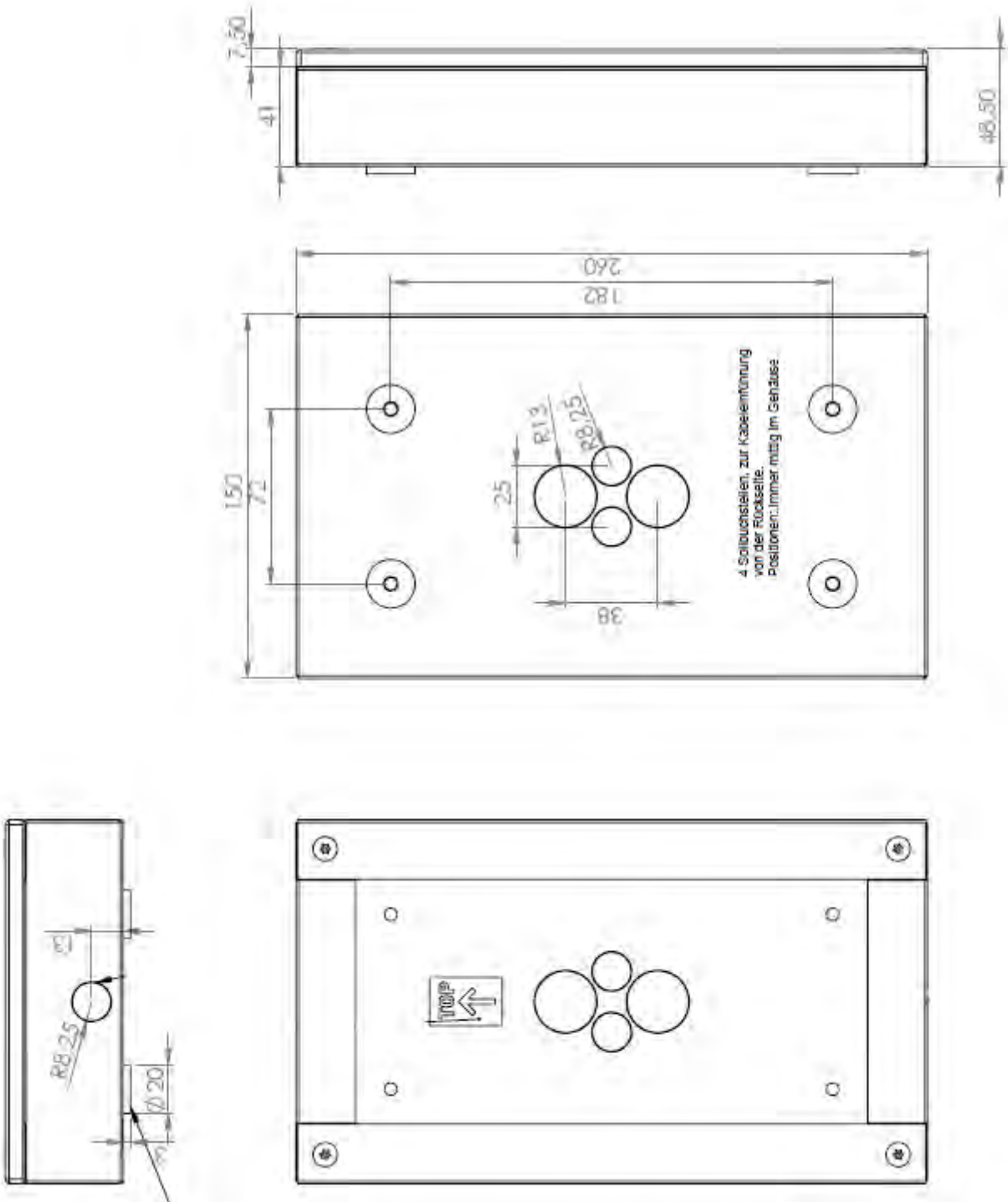
Loxone Intercom SIP-Video



Intercom Flush-Mount Box



Intercom Surface-Mount Box



KONFORMITÄTSERKLÄRUNG**EG-Konformitätserklärung**

für Geräte nach der EG-Richtlinie 2004/108/EG (EMV- Richtlinie)

Das Gerät**LOXONE INTERCOM SIP-VIDEO****Baudisch Artikel-Nr.: 33-1479, Loxone Artikel-Nr.: 200093****stimmt mit den Anforderungen der EG-Richtlinie 2004/108/EG
in alleiniger Verantwortung von****Baudisch Electronic GmbH****Im Gewerbegebiet 7-9****D-73116 Waschenbeuren****überein.**

Folgende harmonisierte Normen sind angewandt:

EMV- Richtlinie:

DIN EN 61000-6-2	Jun 11	Störfestigkeit Industriebereich
DIN EN 61000-4-2	Dez 09	Prüfung der Störfestigkeit gegen die Entladung statischer Elektrizität
DIN EN 61000-4-3	Apr 11	Prüfung der Störfestigkeit gegen hochfrequente elektromagnetische Felder
DIN EN 61000-4-4	Apr 13	Prüfung der Störfestigkeit gegen schnelle transiente elektrische Störgrößen/Burst
DIN EN 61000-4-5	Jun 07	Prüfung der Störfestigkeit gegen Stoßspannungen
DIN EN 61000-4-6	Dez 09	Störfestigkeit gegen leitungsgeführte Störgrößen, induziert durch hochfrequente Felder
DIN EN 61000-6-3	Nov 12	Störaussendung für Wohnbereich, Geschäfts und Gewerbebereiche sowie Kleinbetriebe
DIN EN 55011	Apr 11	Funkstörungen industrielle, wissenschaftliche und medizinische Geräte
DIN EN 55022	Dez 11	Einrichtung der Informationstechnik Funkstöreigenschaften

11.06.2013

Peter Baudisch Geschäftsführer



KUNDENSERVICE

E-Mail Support

support@loxone.com

GLOSSAR

SIP (Session Initiation Protocol)

ist ein Netzprotokoll zum Aufbau, zur Steuerung und zum Abbau einer Kommunikationssitzung zwischen zwei und mehr Teilnehmern. Das Protokoll wird u. a. im RFC 3261 spezifiziert. In der IP-Telefonie ist das SIP ein häufig angewandtes Protokoll.

http://de.wikipedia.org/wiki/Session_Initiation_Protocol

PoE (Power over Ethernet)

bezeichnet ein Verfahren, mit dem netzwerkfähige Geräte über das 8-adrige Ethernet-Kabel mit Energie versorgt werden können.

http://de.wikipedia.org/wiki/Power_over_Ethernet

Midspan

Bei der Midspan-Stromversorgung wird ein Einspeisegerät zwischen Switch und dem PoE-Endgerät platziert. Dabei versorgt der zwischengeschaltete Einspeiser das Endgerät über die beiden freien Adernpaare mit der nötigen PoE-Spannung.

Endspan

Bei dieser Art der PoE-Versorgung ist der Switch in der Lage, die Versorgungsspannung für ein PoE-Endgerät ohne Midspan-Einspeisung direkt zu liefern. Die Einspeisung erfolgt dabei über die Datenleitungen.